

KRITISCHES VERZEICHNIS DER LONDONER HANDSCHRIFTEN AUS DEM BESITZ DES NIKOLAUS VON KUES

Erste Fortsetzung

Vorbemerkung des Herausgebers

Einen Überblick über die bisher bekannten 43 Handschriften aus dem Besitz des Nikolaus von Kues, die sich heute im British Museum befinden, siehe MFCG 3 (1963), 16–24. Ebendort Seite 25–100 sind bereits 18 Kodizes (Cod. Harl. 1347, 2480, 2497, 2620, 2637, 2652, 2672, 2674, 2724, 2728, 2738, 2773, 3036, 3092, 3702, 3734, 5402 sowie Cod. Addit. 11 035) mit lateinischen Klassikern, philosophischen und theologischen Werken sowie astronomischen Schriften untersucht und beschrieben. Bei der kritischen Katalogisierung der übrigen Handschriften ist das Cusanus-Institut auf die Mitarbeit mehrerer Fachhistoriker angewiesen.

Die Cusanus-Forschung weiß sich, ebenso wie die medizingeschichtliche Forschung, Herrn Dr. Rolf Winau, der als Assistent am Medizinhistorischen Institut an der Johannes-Gutenberg-Universität zu Mainz die kritische Beschreibung der medizinischen Handschriften übernommen und mit vorbildlicher Akribie durchgeführt hat, sowie der Direktorin des genannten Instituts, Frau Prof. Dr. Heischkel-Artelt, die Herrn Winau mit dieser zeitraubenden Arbeit beauftragt und dafür freigestellt hat, zu großem Dank verpflichtet. Eine weitere Fortsetzung (die hoffentlich auch zum Abschluß des Katalogs führen kann) wird voraussichtlich im übernächsten Band der MFCG erscheinen.

Rudolf Haubst

MEDIZINISCHE HANDSCHRIFTEN AUS DEM BESITZ DES NIKOLAUS VON KUES IM BRITISH MUSEUM

untersucht und beschrieben von Rolf Winau, Mainz

Für die Überlassung der Notizen seines Londoner Aufenthaltes schulde ich Herrn Dr. A. Krchnák Dank. Die äußere Beschreibung der Kodizes beruht auf diesen an Hand der Originale gemachten Notizen. Bei der manchmal schwierigen Unterscheidung der Marginalien, die auf Nikolaus von Kues zurückgehen, von denen anderer Hände hat mich Prof. R. Haubst beraten.